

Heimatverein unterstützt mit Spende Condega

Erlös des Gartenflohmarkt-Cafés fließt zur Hälfte nach Nicaragua / Futterbaum-Projekt wird dadurch weiter ausgebaut

VON MIRA KUHFUSS

■ **Löhne.** Viele Kuchen und Kaffees sind im Café des Gartenflohmarkts am Heimatmuseum über die Ladentheke gegangen. 940 Euro wurden eingenommen. Dieses Geld spenden die Verantwortlichen: Die Hälfte der Summe geht an das Heimatmuseum Löhne, die andere Hälfte erhält die Partnerstadt vom Kreis Herford.

„Wir sind sehr stolz dem Heimatmuseum und unserer Partnerstadt Condega in Nicaragua jeweils eine Summe von 470 Euro zukommen lassen zu können“, sagt Petra Schepsmeier. Zusammen mit dem Heimatverein Löhne ist die städtische Umweltbeauftragte für den Gartenflohmarkt und somit auch für die daraus resultierende Spende verantwortlich.

Gemeinsam mit Waltraud Troche, Hanna Büscher, Margret Nesenhöner und Ruth Windmann vom Heimatverein überreicht sie die Spende an Gerd-Arno Epke und Tatjana Kaouane, die sich für Condega engagieren.

Condega ist seit 1988 eine Partnerstadt vom Kreis Herford. Löhne versucht mit speziellen Projekten dort die Lebensbedingungen zu verbessern.

Die Summe ist während des Gartenflohmarkts am 9. Mai zusammengekommen. An 54

Ständen wurde hier gekauft und verkauft. „Es gab alles was man für den Garten gebrauchen kann, von Pflanzen bis hin zum Gartenzwerg“, erzählt Schepsmeier. Die Veranstaltung gibt es bereits seit 16 Jahren. Standgebühr ist für jeden Verkäufer ein selbst gebackener Kuchen

und fairer Kaffee. „Durch die Gebühr komme alles zusammen, was man für den Verkauf in einem Café benötigt. „Ich finde unsere Idee toll“, so Schepsmeier. Der Erlös von Kaffee und Kuchen wird gespendet. Jedes zweite Jahr fließt die Hälfte des Erlöses nach

Condega. Dabei sei es den Verantwortlichen wichtig, genau zu erfahren, was mit dem Geld passiert. Gerd-Arno Epke, der sich bei der Stadt insbesondere um die Partnerschaft mit Condega kümmert, ist dankbar für die Spende. Das Geld soll für ein Futterbaum-Projekt eingesetzt werden. Dabei soll der vielfach nutzbare Moringa-Baum, Moringa Oleifera, in Condega eingeführt werden. „Dieser Baum soll der Aufforstung zu Gute kommen, außerdem kann er als Tierfutter und als Brennholz benutzt werden. Er enthält 17 Mal mehr Calcium als Kuhmilch“, erklärt Epke.

Wichtig ist, nachhaltig zu helfen. Seit dem Start der Aktion lernen jährlich zehn Familien wie sie den Moringa-Baum anpflanzen. „Es ist Hilfe zur Selbsthilfe“, sagt Troche. „Wir freuen uns dieses tolle Projekt unterstützen zu können.“ Bei der Spendenübergabe ist auch Tatjana Kaouane dabei. Sie hat die Anfänge des Futterbaum-Projekts miterlebt. „Man kann damit wirklich sehr viel erreichen und verändern.“



Unterstützen Partnerstadt Condega: Waltraud Troche (v. l.), Anna Büscher, Petra Schepsmeier, Margret Nesenhöner und Ruth Windmann übergeben Tatjana Kaouane und Gerd-Arno Epke das Spendengeld für die südamerikanische Stadt.

FOTO: MIRA KUHFUSS